

Die Hauptredaktion über den im Groß-
britannien und den Vereinigten Staaten
abgeholte: vierjährlich 4.50.
Bei gleichmäßiger Rücksichtnahme auf
diese A. D. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierjährlich
4.50. Diese Umlaufszeitangabe
ist England: monatlich 4.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr,
Die Abend-Ausgabe Dienstag 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Sachsen-Anhalt 6.

Die Expedition ist Wochenzeitung ausserdem
gegen 8 Uhr 8 Uhr 7 Uhr.

Filialen:

Otto Niemeyer's Buchhandlung (Alfred Hahn),
Universitätsstrasse 1.

Leipzig 10.
Gothaerstrasse 14, post. und Telefonisch 2.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 148.

Freitag den 22. März 1895.

89. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Eröffnung der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Lichtenstein-Camburg.

Am 21. März wird in Lichtenstein-Camburg eine Stadt-Fernsprecheinrichtung eröffnet. Die Städte für ein Gespräch bis zur Distanz von 3 Minuten nach Altenburg (S. A.), Neustadt (S. A.), Burgstädt, Chemnitz, Grimmaischen, Gitterstadt, Glashütte, Kreisberg (S. A.), Leutenberg (S. A.), Limbach (S. A.), Lungen, Meissen (S. A.), Reinersdorf, Wilsdruff, Reichenbach, Rositz (S. A.), Radeberg (S. A.), Riesa, Schleiz, Schmölln, Schwerin (S. A.), Torgau, Zschopau (S. A.), Wermsdorf, Zwönitz (S. A.) befindet 50 km nach allen Fernsprechverbindungen 1. A.

Der Kaiserliche Ober-Poßdirector.
In Betreuung:
Weber.

Bekanntmachung,

Generaldecreto über die Trockenheit zu geraden Nummern
jeder.

Trienz, den 28. Mai er.

auf dem Wege zu den Tribunals der Neudörfer steht.
Es haben um grauße Tage ihre Geschäfte vorzutragen, die
Concessionare mit den Aufsichtsräten

A.-F. Bonnitz 8 Uhr,

G.-J. - - - - -

H.-H. - - - - -

N.-S. - - - - -

Sch.-Z. - - - - -

Die Aufsichtsräte sind pünktlich einzuhalten. Die Concessionare
haben bei Vorrichtung ihrer Räumen zugängen zu sein.

Trockenheit und Gewässer müssen auf ihre Verhältnisse
in § 6. die Durchsetzung der Trockenheitsordnung in § 10
des Deutschen Regulativen vom 22. November 1890 gegebenen Be-
stimmungen alleinthalb entsprechen.

Die Ladung der Trockenheit hat in der Weise zu geschehen, wie
dass an einer bei dem Poßdirector ausliegenden Probeplatte er-
scheint.

Zurückschreibungen gegen vorliegende Auszeichnungen werden nach
dem Regulativ bestellt werden und haben die Concessionare
sich befreien über die Aufsichtsräte die nicht vorliehe-
mäßig vorliegenden Beschriften zu genötigen.

Leipzig, am 20. März 1895.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 1258. Bezeichnider.

Bekanntmachung.

Von den unterzeichneten Personen folgt:

Rontog, den 25. März dieses Jahres,
Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr,
im Gründung Centralstrasse 4. Etage,
die zum Radiertheater der Frau Auguste Anna Schwabe gehörigen
Sogenannte, als:

Widder, Betteln, Preissessen, Wäsche, Kleidungsstücke,
Hauss-, Küchen- und Wirthshausgeräthe u. s. w.,
öffentlich verteidigt werden.

Leipzig, am 20. März 1895.

Das Kremnamt.
Hentrich. Arbas.

Die städtische Sparkasse

bezieht Wertpapiere unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 1. Februar 1895.

Die Sparassen-Deputation.

„Japan für die Japaner.“

L.

Dr. N. Der Ruf „Japan nur für die Japaner!“ wird in
Japan in den letzten Jahren immer hörbarer. Es zeigt sich
jetzt, dass in Wirklichkeit alle Japaner, die „Europäer“ sind,
wohl als die offenen Europaideen, über das Ziel zur
Politik einig sind und doch nur über den Weg zur Er-
reichung bestehender Differenzen zwischen ihnen bestanden. In
diesem Ziel finden sich alle, sonst noch so verschieden geführte
Japaner zusammen, und zur Errichtung derselben ist ihnen
ihre Opfer zu groß. Dieses Ziel ist der Rahmen und
die Größe Japans. Die Liebe zu dem Lande der
Götter, zum „heiligen Japan“, überwiegt alle ihre anderen
Gefühle. Und ihre Eitelkeit lädt sie zum Kubame Japan
und das Unerschöpfliche für ererbbar halten. Sie machen
ein Heil mehr daraus, weshalb sie auf den Rahmen des
europäischen Fortschritts gewandelt sind.

Sie, die angeblich für diesen Fortschritt, für alles Euro-
päische schrecken, lassen ihren Haß gegen die „fremden
Sachsen“ immer mehr durchdringen, und zeigen offen, welche
Höhen ihr Ehrgeiz erreicht hat und noch erreicht. Sie ge-
sehen offen, dass sie die Europäer auf ihrem eigenen Grund
und Boden zu schlagen gedenken. Japan soll — wir reden
von der Zeit vor dem Kriege — den Handel im Orient und
die Ozeane beherrschen, es soll im modernen Kriegskunst und in
der Diplomatie an der Spitze Asiens stehen, es soll Kolonien
gründen und wer weiß was noch Alles, kurz, es soll als der
Künderstaat an der Spitze der Civilisation marchieren. In
allen diesen Punkten sind alle Japaner einstimmig: im Punkte
des Nationalstolzes sowohl, als der Nationalüberhebung sieht
es unter ihnen keine Ausnahmen, und diese beiden Momente
müssen daher wohl in Berücksichtigung geponnen werden, wenn
wir über die Bedeutungen im Vande der aufgehenden Sonne ein
richtiges Urteil fällen wollen.

All dies müssen wir daher auch wohl in Betracht ziehen,
weil wir über das nächste Ereignis im fernsten Osten, den
sich gegenwärtig abspielenden Krieg, handeln wollen. Japan
wird durch seine ganz Geschicklichkeit nach Korea hingeworfen,
denn eingespannt, in dem es sich bereits in früheren Jahr-
hunderten Kriegsberatern geholt hat. Erreichten nun und
Sampfe mit Korea einen großen Theil der japanischen
Geschichtswerke aus. Schon seit dem Jahre 32 v. Chr. stand
Korea in einem Tributarthalbjahr zu Japan. Die erste Ex-
pedition durchschied sich im Jahre 212 v. Chr. durch sie wurde
Korea zur Verbindungsbasis zwischen Japan und China,
über welche später die ganze chinesische Civilisation und
Kultur nach dem Vande der aufgehenden Sonne gelangte. Im

11. Jahrhundert machten die Koreaner einen Einfall in Klinch, wurden aber geschlagen und zur Rückkehr gezwungen. Ende des 16. Jahrhunderts unter dem großen Feldherrn Hidemitsu, den man der japanischen Revolution genannt hat, kam es wieder zu einem Zusammenschluss. Eine eigentliche Veranlassung besteht dieser, Korea zu zwingen und an seine Vasallen-
pläne zu erinnern; daneben wollte er womöglich China erobern und sich zum Herrn der Welt — im japanischen Sprach — aufzuhören. Eine große japanische Armee — die Schäfte auf mehrere 100 000 Mann dienten wohl übertrieben — fegte nach Korea über, trieb die Koreaner überall zurück und füllte auch die Chinesen, die sie bei Pungang angreiften. Der Tod Hidemitsu's machte dem Kriege 1598 ein Ende.

Auch in diesem Jahrhundert hielten die Koreaner wieder auf. Seit Anfang der 16. Jahrhunderte hatte sie sich mehrmals fast bis zum Kriegsbeginn gegen Japan gestellt, und man konnte wohl sagen, dass dieser einmal kommen könnte. Das japanische Volk, dem das Kriegschauplatz im Blute liegt, wollte wieder einmal seinen Krieg haben. Schon lange hatte es seine Fähigkeit mit Niemandem mehr gemessen. So ließ sich ein Grund zu Krieg leicht finden, auch ohne dass eine eigentliche reizende Veranlassung vorlag. Der Regierung konnte der Willen der Nation, die, sobald der Patriotismus in Frage kommt, von einer Einfachheit ohne Gleichen ist, nur recht sein; entging sie doch dadurch den Schwierigkeiten der inneren Lage, die durch das Parlament geschaffen waren. So durften wir uns über die große Kriegsbegeisterung im ganzen Lande nicht verwundern. In Wirklichkeit war bei diesem Krieg außerdem nichts zu rütteln, denn das Korea ein leicht zu bewältigender Gegner sei, wusste jedes Kind. Die Eventualität eines Krieges mit China musste allerdings in Betracht gezogen werden — wer vermöchte, aber zu sagen, inwieviel sie dem japanischen Volk, dem Gesetz des Himmels, vorgezeichnet waren? Jedenfalls konnte sie über das Kriegsrecht nicht darüber bestehen, dass sie durch das Kriegsleid eines kleinen Volkes war das kleinste ein Sporn mehr für die Japaner, die als schlaue Politiker die Widerstandsfähigkeit auch dieses Gegners wohl zu schätzen wußten, und die sagten, dass wenn ein Krieg zwischen Japan und China entsteht, damit die von der japanischen Eitelkeit schon längst erreichte Gelegenheit gekommen sei, der Welt, namentlich Europa, zu zeigen, was man kann, aber auch, was man beanspruchen kann. Die eventuelle weitere Kriegsfahrt konnte also die Kriegshabgier der Japaner nur reizen.

Der Krieg wurde also geführt, — und höher mit gutem Erfolg für Japan. Letzterer leuchtete für Kenner der ostasiatischen Verhältnisse keine Überraschung sein. Diese wußten, dass die Japaner von Alter her ein Kriegsvolk par excellence sind, stolz und patriotisch, mutig und leidenschaftlich. Die Erziehung für den Krieg liegt ihnen im Blut. Brocken der alten japanischen Kriegsführung und unserer modernen Kriegskunst ist nun allerdings ein bemerkenswerter Unterschied. Aber da die Regelung einmal da war, so mußte die Unterwerfung in dieser Kunst auf guten Gedanken fallen und es mußte die nationale Kriegerische Erziehung, im Verein mit einer tüchtigen militärischen Erziehung, an der ja deutsche Offiziere in hervorragender Weise beteiligt gewesen sind, wohl als gute Prognostika für den Krieg ausgesehen werden, umso da auf der anderen Seite China stand. Die Chinesen sind bekanntlich in allen Stücken das Gegenteil von den Japanern. Daher steht sie auch der Thatlage eines Krieges ganz anders gegenüber als die Letzteren. Beim Japaner ist das stärkste Gefühl das Nationalgefühl, das höchste und einzige Ideal der Stahl Japans. Der Chine kennt von allem nichts. Ihm kennzeichnet vor allem der Kultus, der ihm bestimmt auf alle anderen Wälder verabschiedet und mit jeder Sache an all den Einzelheiten seiner Civilisation festhalten lässt. Aber um den Staat China kümmert er sich gar nicht und kennt daher auch nichts von der tödlichen Widerstandsfähigkeit des Japaners. Die japanischen Siege verlegen seinen Kriegerstolz, aber sie machen ihn dadurch um nicht kriegsläufiger. Der Chine hat keinen Staat, kein Vaterland zu vertheidigen. Er ist von Allem Geschäftsmann, und als solcher ist er praktischer als der Japaner. Bei Ausübung des alten Kriegsbandworts befiehlt er daher — das wußte man schon vor dem jetzigen Kriege — den schönen Spruch:

We who fight and run away
Will live to fight another day.

Auf der einen Seite also ein Konglomerat von Völkerstaaten, die nur den Namen noch durch einen Staat zusammengehalten werden und die mehr durch ländmännische als kriegerische Talente glänzen, auf der anderen Seite eine kriegerischste Nation, in der modernen Kriegskunst geschnitten und hinter sich ein festes Staatswesen führend, dessen Ruhm sie sich zu öffnen bereit ist — da durfte man wohl die Aussichten auf Erfolg auf der letzteren Seite suchen. Die bisherigen Kriegsergebnisse haben also Dieses bestätigt und auch den Fortgang des Krieges, der durch die oben dargestellten Kriegsverhandlungen keine vorläufige Unterbrechung erlebt, dürfte seinen Anfangen entsprechen.

Doch es ist nicht beabsichtigt, über die Kriegsauswirkungen zu prophezeien und ebenso wenig sollen die wahrscheinlichen Kriegsbedingungen und die Folgen des Krieges im Einzelnen erörtert werden. Nur ein Punkt sei hier herausgegriffen, weil er von äußerster Wichtigkeit ist, nämlich die Interventionfrage.

Man darf wohl sagen, dass die Sympathien in Europa sich während des gegenwärtigen Krieges fast unanahmlos auf die Seite Japans neigen. Es ist das nicht zu verwundern und eine durchaus verdiente Belohnung für die japanische Tapferkeit und den japanischen Willen, überhaupt für viele gute japanische Eigenschaften, für welche wie bei den Chinesen vergleichbar ein Äquivalent suchen würden. Aber es ist durchaus berechtigt, wenn man über diesen Sympathien andere japanische Eigenschaften nicht vergibt, die unter Umständen eine Gefahr sowohl für dritte Völker, als auch für Japan selbst in sich hätten könnten. Und so darf man denn auch auf den japanischen Nationalstolz hinweisen und auf die Verbindung zwischen Japan und China, die hingewiesen und in Befordern & vor Erzeugen, die derselbe begegnete, die Gebiete der europäischen Mächte Sollungangstellen gegen sich. Mit dieser Schwierigkeit

angereiht. Es gelang dies schon einmal im Anfang des Krieges in einer durchaus einseitigen, parteiischen Weise — natürlich, man braucht dies nicht erst zu sagen, von England, den man der japanischen Revolution genannt hat, tam es wieder zu einem Zusammenschluss. Eine eigentliche Veranlassung besteht dieser, Korea zu zwingen und an seine Vasallenpläne zu erinnern; daneben wollte er womöglich China erobern und sich zum Herrn der Welt — im japanischen Sprach — aufzuhören. Eine große japanische Armee — die Schäfte auf mehrere 100 000 Mann dienten wohl übertrieben — fegte nach Korea über, trieb die Koreaner überall zurück und füllte auch die Chinesen, die sie bei Pungang angreiften. Der Tod Hidemitsu's machte dem Kriege 1598 ein Ende.

Auch in diesem Jahrhundert hielten die Koreaner wieder auf. Seit Anfang der 16. Jahrhunderte hatte sie sich mehrmals fast bis zum Kriegsbeginn gegen Japan gestellt, dass sie durch das Parlament geschaffen waren. So durften wir uns über die große Kriegsbegeisterung im ganzen Lande nicht verwundern. In Wirklichkeit war bei diesem Krieg außerdem nichts zu rütteln, denn das Korea ein leicht zu bewältigender Gegner sei, wusste jedes Kind. Die Eventualität eines Krieges mit China musste allerdings in Betracht gezogen werden — wer vermöchte, aber zu sagen, inwieviel sie dem japanischen Volk, dem Gesetz des Himmels, vorgezeichnet waren? Jedenfalls konnte sie über das Kriegsrecht nicht darüber bestehen, dass sie durch das Kriegsleid eines kleinen Volkes war das kleinste ein Sporn mehr für die Japaner, die als schlaue Politiker die Widerstandsfähigkeit auch dieses Gegners wohl zu schätzen wußten, und die sagten, dass wenn ein Krieg zwischen Japan und China entsteht, damit die von der japanischen Eitelkeit schon längst erreichte Gelegenheit gekommen sei, der Welt, namentlich Europa, zu zeigen, was man kann, aber auch, was man beanspruchen kann. Die eventuelle weitere Kriegsfahrt konnte also die Kriegshabgier der Japaner nur reizen.

Der Krieg wurde also geführt, — und höher mit gutem Erfolg für Japan. Letzterer leuchtete für Kenner der ostasiatischen Verhältnisse keine Überraschung sein. Diese wußten, dass die Japaner von Alter her ein Kriegsvolk par excellence sind, stolz und patriotisch, mutig und leidenschaftlich. Die Erziehung für den Krieg liegt ihnen im Blut. Brocken der alten japanischen Kriegsführung und unserer modernen Kriegskunst ist nun allerdings ein bemerkenswerter Unterschied. Aber da die Regelung einmal da war, so mußte die Unterwerfung in dieser Kunst auf guten Gedanken fallen und es mußte die nationale Kriegerische Erziehung, im Verein mit einer tüchtigen militärischen Erziehung, an der ja deutsche Offiziere in hervorragender Weise beteiligt gewesen sind, wohl als gute Prognostika für den Krieg ausgesehen werden, umso da auf der anderen Seite China stand. Die Chinesen sind bekanntlich in allen Stücken das Gegenteil von den Japanern. Daher steht sie auch der Thatlage eines Krieges ganz anders gegenüber als die Letzteren. Beim Japaner ist das stärkste Gefühl das Nationalgefühl, das höchste und einzige Ideal der Stahl Japans. Der Chine hat keinen Staat, kein Vaterland zu vertheidigen. Er ist von Allem Geschäftsmann, und als solcher ist er praktischer als der Japaner. Bei Ausübung des alten Kriegsbandworts befiehlt er daher — das wußte man schon vor dem jetzigen Kriege — den schönen Spruch:

We who fight and run away
Will live to fight another day.

Auf der einen Seite also ein Konglomerat von Völkerstaaten, die nur den Namen noch durch einen Staat zusammengehalten werden und die mehr durch ländmännische als kriegerische Talente glänzen, auf der anderen Seite eine kriegerischste Nation, in der modernen Kriegskunst geschnitten und hinter sich ein festes Staatswesen führend, dessen Ruhm sie sich zu öffnen bereit ist — da durfte man wohl die Aussichten auf Erfolg auf der letzteren Seite suchen. Die bisherigen Kriegsergebnisse haben also Dieses bestätigt und auch den Fortgang des Krieges, der durch die oben dargestellten Kriegsverhandlungen keine vorläufige Unterbrechung erlebt, dürfte seinen Anfangen entsprechen.

Doch es ist nicht beabsichtigt, über die Kriegsauswirkungen zu prophezeien und ebenso wenig sollen die wahrscheinlichen Kriegsbedingungen und die Folgen des Krieges im Einzelnen erörtert werden. Nur ein Punkt sei hier herausgegriffen, weil er von äußerster Wichtigkeit ist, nämlich die Interventionfrage.

Man darf wohl sagen, dass die Sympathien in Europa sich während des gegenwärtigen Krieges fast unanahmlos auf die Seite Japans neigen. Es ist das nicht zu verwundern und eine durchaus verdiente Belohnung für die japanische Tapferkeit und den japanischen Willen, überhaupt für viele gute japanische Eigenschaften, für welche wie bei den Chinesen vergleichbar ein Äquivalent suchen würden. Aber es ist durchaus berechtigt, wenn man über diesen Sympathien andere japanische Eigenschaften nicht vergibt, die unter Umständen eine Gefahr sowohl für dritte Völker, als auch für Japan selbst in sich hätten könnten. Und so darf man denn auch auf die Verbindung zwischen Japan und China, die hingewiesen und in Befordern & vor Erzeugen, die derselbe begegnete, die Gebiete der europäischen Mächte Sollungangstellen gegen sich. Mit dieser Schwierigkeit

angereiht. Es gelang dies schon einmal im Anfang des Krieges in einer durchaus einseitigen, parteiischen Weise — natürlich, man braucht dies nicht erst zu sagen, von England, den man der japanischen Revolution genannt hat, tam es wieder zu einem Zusammenschluss. Eine eigentliche Veranlassung besteht dieser, Korea zu zwingen und an seine Vasallenpläne zu erinnern; daneben wollte er womöglich China erobern und sich zum Herrn der Welt — im japanischen Sprach — aufzuhören. Eine große japanische Armee — die Schäfte auf mehrere 100 000 Mann dienten wohl übertrieben — fegte nach Korea über, trieb die Koreaner überall zurück und füllte auch die Chinesen, die sie bei Pungang angreiften. Der Tod Hidemitsu's machte dem Kriege 1598 ein Ende.

Auch in diesem Jahrhundert hielten die Koreaner wieder auf. Seit Anfang der 16. Jahrhunderte hatte sie sich mehrmals fast bis zum Kriegsbeginn gegen Japan gestellt, dass sie durch das Parlament geschaffen waren. So durften wir uns über die große Kriegsbegeisterung im ganzen Lande nicht verwundern. In Wirklichkeit war bei diesem Krieg außerdem nichts zu rütteln, denn das Korea ein leicht zu bewältigender Gegner sei, wusste jedes Kind. Die Eventualität eines Krieges mit China musste allerdings in Betracht gezogen werden — wer vermöchte, aber zu sagen, inwieviel sie dem japanischen Volk, dem Gesetz des Himmels, vorgezeichnet waren? Jedenfalls konnte sie über das Kriegsrecht nicht darüber bestehen, dass sie durch das Kriegsleid eines kleinen Volkes war das kleinste ein Sporn mehr für die Japaner, die als schlaue Politiker die Widerstandsfähigkeit auch dieses Gegners wohl zu schätzen wußten, und die sagten, dass wenn ein Krieg zwischen Japan und China entsteht, damit die von der japanischen Eitelkeit schon längst erreichte Gelegenheit gekommen sei, der Welt, nament

Versteigerung.

Gente Dienstag, den 22. d. Mts., Vermittlung 10 Uhr sollen in Lindenau, Auguststrasse 16, als auch zum Gocord Günther & Müller achtigt:
ca. 160 Trachtenordner für Scherzen, 1 Dresdnerpuppe, 1 Pfeifere, 10 gr. Süßig. u. Seltige, die seltenen, letzte Jäger etc.
Scheinlich meistbietet bezahlt werden.
Trantachold. Versteigerer.

Versteigerung.

Gente Dienstag, den 22. d. Mts., Nachmittag 3 Uhr sollen hierfür Dorotheenstrasse 6, im Hinterhof, meistbietet versteigert werden: 1 grob. Konzertbügel, gut erhalt., 4 Schuhspitzen, 1 Holzstiel, 1 gebraud. Vertreter, 2 Säcke, 2 Kesself. 1 Zopf, 1 Tisch.
Trantachold. Versteigerer.

Auction.

Mittwoch, den 25. d. Mts., Vermittlung von 10 Uhr an, sollen von mir Paduastrasse Nr. 7, pet. versteigert werden: Schreibstifl., Schreibpult, Schreibkasten, Stahl, große Feuerzeug-Hängesäcke, Kopfpreise, Gründelpaare mit Schleifen, Waschgeräte u. Hausschönheit, Träder, Gebrauchsg. u. s. m. meistbietet gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Leipzig, den 18. März 1895.
J. Richter, Versteigerer.

Gr. Cigarren-Auction.

Gente Dienstag, Vermittlung 10-1 Uhr und Nachmittag 3-6 Uhr, sollen Geschäftszweige haben: 50 Wille Cigaren, diverse Marken, 15 Wille Zigaretten, ca. 500 kleinen Röhr., Weißwein und Spirituosen in meinem Ausstellung, Centralhalle, versteigert werden.
Ed. Albrecht, vone. Auctionator.

Wurst-Auction.

Mittwoch Sonnabend früh 10 Uhr sollen Brühl 12 1/2, Et. Blatt, Leber, Knöd., Schmalzschmalz meistbietet versteigert werden.
Caesar Pohl, Auctionator u. Tapader.

Alle verschlungenen Pfänder aus dem Stange'schen Geschäft kommen Freitag, d. 22. März, 9 Uhr absolviert, 5 zur Versteigerung. Scheps, Auctionator.

Tapeten, Borden, Rosetten, Dekorationen, Lampbris u. c. nicht wegen Aufgabe weit unter Abschlagspreis ab.
C. Heimann, Auktionsr. 22, II. L.
P. S. Komme mit Walter ins Hand.

Jagd-Verpackung in Richterstraße, bei Richterstraße, N. L., 2. Stock, Raum 2 Uhr, Größe ca. 3000 Körner, 1. Welt, Preise bis 100. Biel Höchst. u. Verhüllt. Beding. im Termine beitreten. Gemeinde-Vorstand.

Abbruch-Verdingung.

Das Grundstück Wiesenstrasse 170, ist abzutrennen. Bedingungen für den Abbruch können in dem Bureau der Stadtstellen Hinkel & Franke, Leipzig, in Empfang genommen werden.

Privat-Capitalisten

bestellt Probe-Nummern der „Neuen Börsen-Zeitung“, Berlin, Zimmerstrasse 100. Versand gratis und franco.

Der Bismarckfeier erfordert: „Das gesetzige Leipzig“, Heft I., Literatur- und Übertragungs-Bureau Prof. Ull Schanz, Promenadestr. 29, I. Gebäudefl.

„Schier 50 Jahre bist du alt“: Dr. 15. d. in Berlin mit hoher Rabatt. „Bismarck im Bergland“, Et. 30. d. Alle mögl. Vollständiger in neuem Gewande, eben hermde vollständig. Quacks empf.

Bismarck's Geburtstag Vaterlandische Ehrentage Von R. Schanz, Promenadestr. 29, I. Gebäudefl.

Confirmanden-Stiefel empfiehlt in bekannter Güte, an Haltbarkeit unübertroffen, in größter Auswahl. **W. A. Hennig**, Johannisg. 18, Et. Nürnberg. Et. 10.

Alpenfest.**Costümschmuck**

Miederhaken — Schnäckchen Halsketten — Uhrenketten Münzen — Anhänger Miederstifte — Baslerknöpfe fertige Miederbesätze empfiehlt billigst.

Rudolph Ebert, 5. Thomasgässchen 5.

SOENNECKEN'S BRIEFORDNER

* D. Reichs-Patent *

werden allgemein vorgezogen, weil sie:

1. die Form eines Buches haben,
2. sehr handlich sind und nur M 1.25 kosten,
3. schon bei 20 Stück über 100 Mark billiger sind, als die sperrigen Ordner in Brettform.

Berlin * F. Soennecken's Verlag * Bonn * Leipzig

Politische in national
deutschen Sinne gele-
tete Zeitung.
Vierteljährlich 5 Mark
bei allen Postanstalten.

Tägliche Rundschau

erscheint 6 mal
wöchentlich mit täglicher
wissenschaftlicher Unter-
haltungssäule.
Wissenschaftliches
Anzeigenblatt.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik vormals Julius Marx, Heine & Co., Leipzig.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am
Dienstag, den 9. April,

Vormittags 11 Uhr, im kleinen Saale des Hanfmännischen Vereinshauses in
Leipzig, Schloßstrasse 3, stattfindenden diesjährigen
ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:
1) Der Geschäftsbereicht, die Bilanzen und das Gewinn- und Verlustconto für das Jahr 1894.
2) Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstands.
3) Schlussprüfung über die Vertheilung des Belagerwirms.
4) Statuten-Änderung (Nr. 2, 15, 22, 23, 27).

5) Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates.
6) Wahl eines Vorsitzenden der Generalversammlung.

Die Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder berechtigt, der dem die Präsenz

ihre überzeugende Richtigkeit vorlegt.

Deputierte über bei der Gesellschaft in Leipzig, bei einer Gerichtsbehörde, bei dem Bauhaus Wiener Levy & Co. in Berlin oder bei dem Bureau Wenzel & Co. in Dresden niedergelegte Aktionen berichtigende dienen, auf deren Namen für angehoben sind, ebenfalls zur Teilnahme an der Generalversammlung.

Der Versammlungsraum wird um 11 Uhr geöffnet und pünktlich 1/2 Uhr geschlossen.

Die Versammlung wird ab von der Gesellschaft

begegnet werden.

Leipzig, 18. März 1895.

Der Aufsichtsrath der
Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik
vormals Julius Marx, Heine & Co.
Richard Wiener,
Vorsitzender.

Einladung zum Abonnement

„Allgemeine Zeitung“

= München (früher Augsburg) =

mit wissenschaftlicher und volkswirtschaftlicher Beilage.

Die „Allgemeine Zeitung“ erfreut sich in- und außerhalb Deutschlands des Rufes als angesehenes Organ der deutschen Tagespresse, und hat sich deutlich gemacht, genauso wie durch unablässige wohlbare Bezeichnung des politischen Tagesgeschehens, gediegene und umfassende Darstellung der staatlich-politischen Bewegungen und sozialen Probleme aller Staatenwörter.

Der Handels- und volkswirtschaftliche Theil bietet in Originalartikeln, umfassender Berichterstattung aus allen Zweigen des Handels und Gewerbebetriebs, sowie durch telegraphische Kurzberichte von den wichtigsten Börsenplätzen den Geschäftsmann und Capitalisten hinreichendes Material zur Information und Belehrung.

Die „Beilage zur Allgemeinen Zeitung“, zu deren Mitarbeitern die berühmtesten Deutzer der Wissenschaften und Kunste gehören, wovon mit allen einschlägigen Erörterungen die gehörige Beachtung durch gediegene Beiträge oder hilfsfördernde Aufsätze von nicht bleibendem Wert.

Quartalspreis im Postabonnement: für Deutschland-Oesterreich 9 Mark; für das Ausland mit entsprechendem Zuschlag. (Schweiz Et. 11.75; Italien Et. 11.40 Gold.)

Bei direktem Bezug monatlich 4 Mk. (M. 50 für das Ausland).

Postabonnement gratis.

Expedition der Allgemeinen Zeitung in München.

Das Neue Blatt

Herausgeber Dr. Franz Hirsch
• Mit Gratis-Beilage **Neueste Moden** •

Preis pro Quartal Mark 1.00.

Das Neue Blatt bringt in jeder Nummer im Beiblatt die Haupthaft interessanten Fragen behandelt werden, enthalt ein für jedes Menschen wertvolles wissenschaftliches Material.

Das Neue Blatt ist unter allen erschienenen deutschen Zeitschriften hervorragend. Blättern des Bildes, denn es kann Ind. Modelle zeigen.

Das Neue Blatt ist eine Annahme, das reichhaltigste, verschiedenste und originale bedeutendste, wissenschaftlich erschienende Blätter Deutschlands.

Das Neue Blatt ist in jeder Nummer Preis-

Blatt und Fragen und hat auf diese Weise an 80 Personen schon circa 700 Mk.

ausgezahlt. Es ist jeder Abonnent Gelegenheit, durch etwas Schreiben in der Lüpfung und Beantwortung seiner Fragen das ganze Jahr Abonnementen zu erhalten.

Jede Postkündigung, Post-Anstalt (1885) Post-Karte No. 4784), sowie jeder beweisende Colporteur nehmen Bezahlung auf „Das Neue Blatt“ ab.

A. H. Payne, Leipzig.

Neu! Preis Mk. 6. Neu!

Im Tragen wie mosk. Gold!

Goldplattierte Kleummer

mit kostbaren lebendigen Rohsteinen, leicht und angenehm sind.

von mosk. Gold nicht zu unterscheiden,

mit extrafeinen Gläsern Mark 6.

O. H. Meder, optisches Institut,

Markt 11, gegenüber dem Rathause.

Gegründet 1850. Telephone No. 2440.

Reichsstraße 19. N. Herz Reichsstraße 19.

Inhaber: Robert Kitzing.

Bitte recht genau auf Sizma und Nr. 19 zu schreiben.



für Kunden und Mädchen,

dauerhaft und solid gearbeitet

von

3.50 Mk.

Reichsstraße 19. N. Herz Reichsstraße 19.

Inhaber: Robert Kitzing.

Bitte recht genau auf Sizma und Nr. 19 zu schreiben.

Kochjacket

Vorrath in allen Größen.

Special-Geschäft

Anfertigung nach Maß.

Lager sämtlicher Kochwäsche.

Für Koch-Lehrlinge ausgediente Ausstattungen.

J. Danziger Grimm. Strasse 5.

Reichsstraße 19. N. Herz Reichsstraße 19.

Inhaber: Robert Kitzing.

Bitte recht genau auf Sizma und Nr. 19 zu schreiben.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Am 14. März 1865 wurden folgende 75 Beamten anderer H. Ministe (grau) von 1872 gewählt:

5402	5106	5125	5174	5246	5265
5403	5170	5606	5564	5581	5582
5404	5622	5634	5626	5685	5705
5405	5785	5786	5797	5815	5820
5406	5841	5852	5868	5911	5918
5407	5946	5952	5969	5981	5982
5408	5982	5987	5994	6016	6017
5409	6476	6480	6519	6521	6525
5410	6730	6735	6781	6816	6820
5411	6860	6862	7050	7051	7191

Die Kapitalbeschaffung war je 200 Mk. gegen Büchse der Schublade, Seiten und nicht höheren Ministe zum 30. September 1895 ab in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, in Bismarck bei Herrn Eduard Bauermeister, Generaldirektor & Schatzmeister, gegen C. Wilh. Stengel, der Zwickauer Bank, sowie an unserer Seite zur Einschätzung.

Ministen: Nr. 5011 5253 5281 5311 5384 5617 7102 7355 7510 7626 7684 7695 7728 7735 7737 7738 7739 7740 7741 7742 7743 7744 7745 7746 7747 7748 7749 7750 7751 7752 7753 7754 7755 7756 7757 7758 7759 7760 7761 7762 7763 7764 7765 7766 7767 7768 7769 7770 7771 7772 7773 7774 7775 7776 7777 7778 7779 7780 7781 7782 7783 7784 7785 7786 7787 7788 7789 7790 7791 7792 7793 7794 7795 7796 7797 7798 7799 7790 7791 7792 7793 7794 7795 7796 7797 7798 7799 7790 7791 7792 7793 7794 7795 7796 7797 7798 7799 7790 7791 7792 7793 7794 7795 7796 7797 7798 7799 7790 7791 7792 7793 7794 7795 7796 7797 7798

Hierzu vertragt sich das Haus bis Freitag 1 Uhr Nachmittags. Tagordnung: Die in die Budgetcommission gesetzten vierzehn Stimmen des Reichstags; Staat der Vermögensaufstellung für Eisenbahn, Poste und Verbauspesen. Schluß 1½ Uhr.

— Berlin, 21. März. (Privatelegramm.) In der Gewerbeaufsichtskommission wurde geladen Abend die Debatte über Artikel 7 der Novelle zum Reichsvertrag gebracht. Wie haben über diesen Thell der Sitzung schon im letzten Abendsteile der Zeitung, Art. 2, "Die 8. Art. 8 der Regierungsvorlage will der Reichstag folgendermaßen ausfüllen: „Als die Untersuchung der Genehmigung oder Approbation erfolgt, so kann die Gewerbeaufsichtskommission eine andere von ihr zu bestimmende Behörde die Widerstaufnahme des Gewerbeaufsichts gestatten, jedoch seit der Untertragung mindestens drei Jahre verlossen sind.“ Diese Fassung wurde angenommen mit der Bemerkung, daß noch „drei Jahre“ — ein Jahr“ geprägt wurde. Ein Antrag darüber, auf Erweiterung eines Widerstaufnahmestages für Personen, die außerhalb des Gewerbeaufsichts ihres Wohnorts wohnen, gewöhnliche Beleidigungen abstellen, Schärfungen, Blaufälschungen u. s. w. durchsetzen oder Kostenabstellungen aufzuladen, wurde abgelehnt. Hierzu wurde in die Beratung des Artikels 9 eingetragen, welcher die Begründung enthält, die vom Kaiser oder dem Kabinett im Unterligesamt ausgeschrieben sind. Hierzu sind nun eingefügt: „Wissen über Art. 8, Sonderarten und Blumengesetze, Schnitt- und Wurzel-Arten und Futtermittel.“ Auf Vortrag des Abg. Dr. Förster geht der Vertreter der verbündeten Regierungen als Grund der Einführung an, daß erhebungsähnlich dänisch schwedische Sonderarten von den Dampfschiffen vertrieben werden und doch auch Angreifer an solche Weise verhindert werden. Der Antrag, das Wort „Sonderarten“ zu streichen, wird abgelehnt.

— Berlin, 21. März. (Privatelegramm.) In der Budgetcommission des Reichstages wurden heute die Einnahmen des deutschen Reiches an Polen und Verbrauchssteuern beraten. Die Abgaben der Regierungsvorlage wurden für die Sätze, Tabaksteuer, Salzsteuer, Steuernsteuer, Brannsteuer und Überbrangabgabe von hier nach der Regierungsvorlage genehmigt, ebenso die Werte für die außerhalb der Siedlungen liegenden Gebiete des deutschen Reiches. Zur Sicherheit wurde der Einschätzungsatz der Regierung von 77 auf 80 Millionen Mark erhöht. Aus den Annahmen der Stempelabgaben wurden nach den Anträgen der Kabinette entzogen.

— Berlin, 21. März. (Privatelegramm.) In der Budgetcommission des Reichstages wurde heute S. 112 der Rente am Staatsverordnung beraten, welche gegen das bestehende Gesetz vornehmlich die Beschaffung enthält, daß der Aufschluß aus dem Unterflughafen festgestellt werden soll und nicht an Land zu gelangen vermögen, so verhindern sie mir Gewalt das Eis auf den Flughäfen zu zerstören, um mit ihren Nähern vorwärts zu kommen. Leider gelingt ihnen diese Arbeit nicht immer. Wenn das Eis auch stellenweise so dünn und mürbe ist, daß der Fuß durchtritt, also ein Gehirn über das Eis geradzu gefährdet wird, so ist es doch wiederum an wunden Stellen noch bis 60 Centimeter stark, so daß es fast unmöglich ist, es mit Axteln zu durchschlagen. Man hofft, daß durch Zerrüttung und mit Axteln ein Wasserwerke wieher gestopft werden können. Allerdings ist diese Arbeit nicht nur schwierig, sondern auch gefährlich. So schön und angenehm das Leben im Spreewald ist, so traurig ist es, wenn zur Winterzeit eine Betriebsperre eintreibt. Es ist schon vorausgewußt, daß den Bewohnern der ganz isolirt liegenden Gehöfte nicht nur die Lebensmittel, sondern auch Petroleum und Stromböller ausgegangen waren. In der Regel dauert diese Sperrung allerdings nur drei bis vier Tage.

— Leipzig, 22. März. Der Baritonist Herr Hermann Gausefe ist schon früher nicht allein von der Leipziger Kritik, sondern überhaupt in den verschiedenen Städten, wo er auftrat, als einer der hervorragendsten Concertsänger der Gegenwart bezeichnet worden. Sein am 23. März im Röhrschen Saale (Schulstraße) stattfindendes Concert wird jedenfalls großes Interesse erwecken, da auch das aus 20 Gefängnen bestehende Programm neben älteren Kunstproduzenten verschiedenste Compositionen von lebenden Meistern enthält. Der Gattin des ausgezeichneten Künstlers, Frau Gausefe-Scharpenberg, eine vorzügliche Pianistin aus der Schule des Leipziger Conservatoriums, hat die Clavierbegleitung übernommen.

— Der Pianist Max Schwarz, Director des Rossi Conservatoriums in Frankfurt am Main, gibt am 25. März einen Clavier-Avend im Saale des Hotel de Prasse hierzuläßt, mit folgendem Programm: Brahms, Ballade, Intermezzo, Capriccio, Romanze, Rhapsodie (aus op. 116, 117, 118, 119), Beethoven, Sonate C moll (op. 111), Schumann, Drei Phantasiestücke (aus op. 12), Chopin, Polonaise Fis moll, Nocturne H dur, Terzen-Eute, Liegt. Au bord d'une source, Les cloches de Gênes, Valse - Impromptu, Rhapsodie Hongroise Nr. 6.

* Leopold Auer, der berühmte Geiger, trifft heute mit der Berliner philharmonischen Capelle in Leipzig ein, um in bewohnter Eigenschaft als Dirigent und Solist hier aufzutreten. Sein Dienstort, in Berlin und Leipzig in unerwähnlicher Weise für den russischen Meister Peter Tschauder einzutreten, muß im Vorraus auch seitens der Presse noch anerkannt werden. Unser künftiges Publikum darf den heutigen Abend mit gespannten Erwartungen entgegensehen. Das Programm bietet: Symphonie Nr. 2 C moll, Suite aus dem Ballett „Der Russländer“, Concert für Violin H dur (Herr Auer). Symphonische Dichtung „Francesca da Rimini“. Als Geiger ist Herr Auer in Leipzig als einer der ersten lebenden Künstler bekannt, in seiner Eigenschaft als Dirigent werden wir ihn heute zum ersten Male begegnen.

* Das Testament Anton Rubinstein's, datiert vom 20. April 1892 in vollständig russischen Sprache in Berlin, enthält folgende Bestimmungen: 25000 Rubel erhält die Schwester Sophie des verstorbenen Meisters, alle Urkunde führt der Witwe, dem Sohn und der Tochter zu gleichen Teilen zu. Da ein Sohn Rubinstein's, Alexander, in Italien vor dem Alter starb, so bestimmt jetzt die Witwe aufzulösen den vierten Teil und die beiden übriggebliebenen Kinder je drei Anteile. Der ganze Nachlass beträgt 185 Rubel 3 Kopeken in bararem Gold, in aurostiger Goldreste im Betrage von 1925 Rubel, in aurostiger Silberbarren-Dokumenten im Betrage von 3750 Rubel und in zwei Rubelen in Bautzenburg, die auf 84000 Rubel abschätzt und einer Schatz von 165 618 Rubel 40 Kopeken der Creditanstalt belasst. Das Testament bestätigt: „Die Rechte des Autors - Honorar-Autos Rubin's bei Lehmann ihren Gültige verfügt hatte (S. 8) schenkt er seiner Tochter bereits 3 Jahre vor seinem Tode das Autorenrecht auf die Oper „Der Dämon“ und noch Monate in dieser Hinsicht vor dem Tod bestätigt abholen. Ich, so ist das Autoren-Honorar der des Thespien nicht abholbar werden. Am 1. Januar wurde der den Rechtshaber die Theilungsurkunde aufgetragen. Der klassische Nachfolger Anton Rubinstein's besteht aus 12 Opern-Honoraren der geistlichen Operal, welche folgende Titel haben: „Karamos“, „Die Kinder des Hades“, „Der Vogel“, „Rasputin“, „Die Blüte“, „Vorjabsch“, „Solamone“, „Das vierzehnte Kreuz“, „Wolfs“ und „Dämon“, ferner aus einem Operatorium: „Der Thespien zu Hause“, 16 Symphonien und Orchesterstücke, 18 Kammermusiken, 17 Sonaten für Streichinstrumente, 10 Chorwerken mit Chor, 56 Chorliedkompositionen, 10 mehrstimmigen Vocalstücken und 196 Gedichte und Romanzen.

* In Dresden hat die „Götterdämmerung“ die Dekaloge. Der Ring des Nibelungen“ beschlossen. Verein brachte vor die Mühleburg, daß an Seite von zwei ecktauschen Mitgliedern des hoheitsreichen Kreis-Kunstvereins Dr. Krugmann & Dr. Vogel und Herr Wittelsdorf vom Leipziger Stadtkonsistorium Holzschu Schmid mitwirkten. Herr Krugmann äußerte sich in der „Dresden-Zeitung“ sehr annehmen über die Ueberlegungen der genannten Leipziger Künstlervereine. Ueber diesem Vorfall bemerkte der gestreite Kritiker, daß sie noch den leeren Vorwurf ihrer Klagenhüllte am Dresden-Hoftheater übertragen habe. Wiederum erneut Stützpunkt und waren beobachtet, und, nach hier jedoch wichtig, die Leistung machte dies zulässig. Auch Herr Wittelsdorf als Protagonist der Kreis-Kunstverein machte den besten Eindruck und rechtfertigte die Tradition Leipzig, das die Rücksicht auf die Wiederholung der „Götterdämmerung“, welche den Nibelungenkreis bestreift, als eine ungemeinlich herausragend wertvolle bezeichnet. Herr Gudenus, der vorzügliche Tenor und Art. Edel als Cantor hatten mit den eindrucksvollsten Klangen des Gesangs, welches wiederum — wie schon erwähnt — Herr Generalmusikdirektor Hofkant Schmid in derrlichen Weise trieb. Es wird uns versichert, daß das Dresden-Hoftheater in seiner Konzertfertigung geradezu bewundernd gewesen sei. Eine so große

Schau aufgespieltes Kästchen unter einem solch genialen Führer, wie Hofkant Schmid, ist in der That eine herzliche Freude der Freunde.

Vermischtes.

— Görlitz, 20. März. Nach längerer Krankheit, die ihn schon vor ein Jahren zum Rücktritt von seinem Schulamte nötigte, ist gestorben Ernst, 76 Jahre alt, der frühere Leiter der Realitate der brandenburgischen Sitzungen, Dr. Wilhelm Schröder, plötzlich gestorben.

— Bremen, 21. März. Der Senat beantragt, für die öffentliche Befriedigung der Welferecorrection dem Schöpfer dieses Unternehmens, dem Oberbürgermeister Franzius, eine Ehrenpforte von 100 000 L. zu stiften.

— Die beiden lebenswürdigen Kinder, die am vorigen Freitag bei Berlin in den Landwehrkanal gesprungene und ertrunken sind, waren die Söhne von in Niedersachsen wohnenden Arbeitern. Die im Alter von 12 resp. 14 Jahren stehenden Knaben, die die Gemeindeschule besuchten, hatten sich geholt und waren deshalb von ihrem Lehrer bestellt worden. Außerdem hatte sie dieser für den schwulen Nachmittag zu sich bestellt. Sie fürchteten, daß ihnen noch eine weitere Verstrafung bevorstehe, dachten auf am Freitag Mittag nach der Schule ihre Schulführer auf einem Holzplatz verdeckt und hätten dann die selbstmörderischen Vorhaben aus.

— Stendal, 20. März. In den stark angezwellten Fließgräben geriet ein ungefähr dreijähriger Knabe, der sofort von der Strömung fortgerissen wurde. Der etwa ein Jahr ältere Bruder sprang unverzüglich hilfesuchend nach, kam aber dabei ebenfalls in Gefahr, da er sich gegen die Flut nicht halten konnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-

Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne Verwendung von Werkzeugen verhindern, daß der Angeklagte auch dann in Unterflughafen gerettet wird. Eine solche Gefahr besteht in jedem Fall, da es sich gegen die Flut nicht halten könnte. Beide Kinder würden in dem gewiß treuen Gewässer jedesfalls ertrunken sein, wenn nicht der dreizehnjährige Otto Schulz unverzüglich ins Wasser gesprungen wäre und beide Kinder, einen nach dem anderen, rasiert herausgezogen hätte.

— Dem Spreewald. Aus Lübbenau wird der „Frank-Oberzäcker“ geschrieben: Da die Spreewaldbewohner wieder einmal zur Gefangenenschaft verurteilt sind, d. h. des Aufenthalts wegen in ihren Dörfern fest eingesperrt, müssen sie ohne

Vorbereitung der **Beamtenprüfung** in der **staatlich geprüften Beamtenstufe**.
30 Stunden wöchentlich, Nachmittag, beide Erfolge.
O. Bunge, Director,
Börneckerstr. 4, Nähe d. Augustuspl.

Handels-Akademie für **Handelskommunikation** und **Handelskunst**.
Handelskommunikation: English, French, German, Italian, Spanish, Portuguese, Dutch, Holländisch, Niederländisch, Russisch, etc. Handelskunst: Kaufmannschaft, Banken, Versicherungen, Wirtschaft, Politik, etc. Alle Kurse werden berücksichtigt.

In ca. 15 Stunden für 10.- lehrt die **deutsche Schönschnellschrift**
Rackow,
Grimmaische Str. 13.
Nichtscheiben, Nichtscheiben, Schönschrift, Briefstil u. Druckschrift schreiben.

Eltern
können Ihren Söhnen oder Töchtern für Bureau und Sektor in kurzer Zeit gründliche Hochbildung ertheilen lassen.
Anmeldungen bis 1. April erbeten.

Rackow,
Grimmaische Straße 13.

A. Chapison's
Schreib- u. Büro-Umt. Inst. u. Schreibmasch.-Bur.
An der Viehstraße gerichtet
gründliche kaufmännische Ausbildung.
Prospekte freigeben. Teleph.-Rami 1, 2000.

Kaufmann Schreibunterricht
erhält. Schreib- u. Bürog. O. Cazier, Steinweg 38, part.

Internationales Sprach-Institut
G. von Sudhausen,
Kurprinzstr. 9, I.
Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch,
Englisch, Schwedisch, Danisch, Holländisch, Deutsch.

In 3 Monaten wird jedes dieser Sprachen nach meiner eigenen Methode gelernt. Keiner garantiert Ihnen sprechen und korrespondieren gelernt. Handbuch amtl. beg. Zeugnisse. Keine Prospekte. Anfr. nur persönlich.

Eine Engländerin wählt engl. Unterricht zu erhalten. Die Stunde 1.-6 Uhr, ab 20 Minuten d. Bl. Universitätsschule, 1.

Engländer erhält Engl. Off. X. H. 1. 2000.

Leçons de français jeune dame de Paris.
Zeitzer Straße 3, II., Albert-Ecke.

Course in Französisch und Englisch
Grimmaische Straße No. 29, 2. Etage.

Neueste Methode,
die russische Sprache

durch Korrespondenz
in 6-10 Monaten

teilen, Schreiben und Sprechen zu erlernen.
Probelektion gratis und französ. Abschluß-
A. S. Schlamsky, Weimar, Volkmarsd., Ringstr.

Zu Privatkursen „Stenographie“ gehabt. Herren als Theaterschauspieler gesucht. „Dr.“ (Rudolf Mosse).
Geld. Preis. - u. Kosten. Unterr. Sternstraße 43, III.
Adr. A. P. 27. Tel. 1. 2000. Düsseldorf 1.

G. Stenographie a. Theaterschauspieler. Düsseldorf 1.

Damen finden die ausserordentliche Ausbildung in der modernen Schmuckdesignerst.
ohne Hilfsmittel (Schem. Thiel) u. Aufmerksamkeit an den exzellentesten, räumlich beladenen, jugendlichen gelehrten Moden-Akademie zu Leipzig,
Arndtstraße 30b.

Handarbeitsunterricht in Wäsche-Zeiden, Jochseiden u. Räden, sowie allen anderen feinen Arbeitern nach gründlich erarbeitet. Anmeldungen erbeten. U. Plagwitz, Elisabeth-Allee 27, III.

Büromaterialerei, Besang., Gläsern, Gläsern, sowie engl., franz. u. ital. Sprachunterricht m. gründl. erarbeitet von 2. Mann. Preis. Engl. 1. 2000. U. L. J. obige. Gesch. d. Herrn Kfm. H. Seidel, Oberstr.

Kupferstiche, Radierungen, Wandzeichnungen, Vor-

troits empfohlen Sammlern. Bildst. C. Schilling, Amerikaner Hof, Gewölbe 45.

Hedichte, Tafelchen, Tafelchen, aufdrückbar, 1. 2000. Preis.

Individuellen getrennt. U. K. G. 1. 2000.

Photogr. coloriert ff. Hentze, Unterr. Bill. Oberstrasse 40, Sout.

Gartenarbeiten als: Belebungen, Bewässerungen, permanente Bewässerung von Gräsern u. Blättern, reichen Wassersatz, prompt und billig aufgestellt; für Leipzig, sowie auch für Umgebung. Verhandlungen gestattet.

Max Hensel, Kunst. u. Handelskünstler, Leipzig-Thomberg, Niederschloß 27.

H. Petzold, Kämmerjäger, empf. sich zur Ausstattung aller Haushalte, für Ratten, Mäuse, Wasen, Schaben u. l. w. Zahlung nach erfolg.

Motzendorff Nr. 15.

Ühren-Reparaturen werden gut und billig ausgeführt bei Naumann, Ührenstr., Colonadenstrasse 16. Telefon 35-A. 1. 2000. Gold- u. Silberuhren.

Mäbel werden repariert und poliert. Sternstraße 41, 2. Hof bei Schütze.

Große- u. Kleineinrichtungen werden prompt repariert. Sternstraße 41, 2. Hof. Schütze.

Tapeten wird sauber und fein. Adr. 35-A. 1. 2000. Bill. Poststr. 11. Jähnchen, Tap.

Zimmerdecoration, Tapete, Tapetenstoffe von

Wobbe wird bestens bei Georgenstr. 34, IV. 2.

Leipziger ADRESSEBUCH

für 1895.

Gr. Ausg. 16 M.

Kl. Ausg. 6 M. 50 Pf.

Zu besuchen bei

Alexander Edelmann,
Grimmaischer Steinweg 3.

Militair-Vorbereitungs-Anstalt

Director Rudolf Pollatz,

Dresden, Marschnerstraße 3, an der Canalettostraße.

Die Anstalt, die seit 25 Jahren glänzende Erfolge erzielt hat, bereitet junge Leute für die Freimaurer- und Führerprüfung, sowie für die oberen Stufen höherer Schulen vor.



Zum Bänne- und Stränkerschneiden
jetzt die geeignete Zeit!

Zu Anlagen und Instandhaltung von Privatgärten empfiehlt sich

Rich. Obst,
Landwirtschaftsgärtner und Blumengeschäft,
Kurprinzstraße 7.



Hermann Lange
Reichsstraße 14, part. u. 1. Etage.
Fabrikklager von E. A. Naether, Zitz.

S. Roeder's weltberühmte Original
Bremer Börsenfeder.

S. ROEDER'S
BREMER BÖRSENFEDER

(Etikette und Namen gesetzlich geschützt)

Anerkannt beste Bureau- u. Comptoir-Feder.
Diese im Jahre 1869 unter obiger Bezeichnung von mir zuerst in den Handel gebrachten u. mit dem Bilde der Bremer Börse als Etikette versehenen Federn sind in allen Schreibwarenhandlungen zu haben; man achtet jedoch auf Namen und Schutzmarke, da nur diese für die bisherige gute Qualität Garantie leisten.

S. Roeder, Königl. Hoflieferant.

Stahlfedern- u. Federhalter-Fabrik.

Schulmärkte
Gesetzlich depositiert
Berlin S.

Blitz-Streichriemen Neu!
(D. R. G. 34199)

macht jedes Reiterschen sofort
haarscharf!

Kein Abreiten mehr nötig.

Zahlreiche Anerkennungen:

Per Stück mit Gießell 3,75,- s. Abhängen 2,75 incl. Juwel und Port.

H. Tietz, Bad 1. Schles.

Printed October 1895.

Frankfurter Schuh-Lager

Franz Meyer, Schuhstr. 9.

Größtes Lager der vorzüglichsten Fabrikate
der Firma Otto Herz & Co.

in Frankfurt a. M.

unter Garantie der größten Haltbarkeit und
eleganten Form.

Täglich Eingang aller Neuheiten.

Confirmandenstiefel in größter Auswahl.

Knorr's Platt-Hafer

vorzügliche
präparierte deutsche
Hafernahrung.

Offen oder in Packeten zu haben.

Achtung!

Knorr's Platt-Hafer

nämlich platt gedrückte, präparierte Haferkerne
und in Qualität in keiner Weise besser, aber
Packete viel teurer als

Knorr's Platt-Hafer

oder dessen ähnlich bekannte

Knorr's Hafer-Grütze und Hafer-Mehl.

Beste Bezugsquelle für

Billardbälle, Queues,
sämtliche Billard-Utensilien,
Podholz-Ringen und Regel.

Albert Frommhold, Drechsler,

Preisliste franz. — Ein- und Verkauf gespielter Billardbälle.



Santal von Midy

Parfümierter Jas. Claf. in París.

Darreichst aus der Eltern des Santals,

belebt, befreit von Kopains, Krebsen,

und ist höchst wohlschmeckend.

Das Präparat wurde in der Berliner

Medizinal-Apotheke vom 1. Juli 1886

beiprofert und als ein vorzügliches

mittel erprobt. Als Garantie

trägt jedes Kapitel den Namen

Dr. J. A. M. von Midy. Haupt: MIDY

Depot: París 8, rue Vivienne.

Haupt-Depot in Leipzig: Gustav

Triepel, Klosterstraße 18.

Niederlassung: In Leipzig-Döpke, Apotheke zum weißen Adler, Engel-Apotheke

und bei K. H. Paulke.

In Dresden bei H. Boerner, Sonnen-Apotheke. In Chemnitz bei F. Lenthold, Sonnen-Apotheke.

Gruss an Leipzig.

Sei mir gegeben, mein heiliges Heiligtum,

zu Berlin in mein deutsches Heiligtum!

Der Name wohl des Deutschen überzeugt,

da jenseit sich in Deinem Heiligtum

so nahet auch ich den Wunderstab zur Hand

Und bin, deposit mit frohem Gesangshof,

Bei dir, nach der Idee lange mein Schenke stand,

So quasi über Nacht nun eingetroffen.

Mein Heil ist durch Berres-Heiligtum

Den Gang von Klein-Warszau noch zu vermehren,

Dann werde ich — Jean Midy, gib Acht,

Das Beste dir für wenig Geld beschaffen.

„Solid und billig“ soll mein Heiligtum sein,

Was edellose Männer wird' ich führen,

Und ist der Einzelzoll noch so klein,

Am Umgang kost' ich doch gar preislich.

Dein Wund ist mir nicht so leicht,

Ob arm, ob reich, ob jung, ob alt an Jahren,

Ein Leben will, solch er mich befehlt,

Auf dich bin und machst Wert erforschen.

Doch nicht als gut und dauerhaft allein,

Gold' alles, was ich führe, sich erneilen,

Kein, auch modern soll jeder Mann sein

Und tragenswert lebt in den höchsten Kreisen.

So nimmt mich denn, mein liebster Leipzig, auf,

Erklärt werde sicher deinen Gang dir,

Trum' lad' ich Leben ein zum ersten Raus.

Ich. Leipzig' bilde „Goldene Vierundzwanzig“.

Offiziere zur Frühjahrs-Saison

zu streng festen Preisen:

Confrarden-Anz

Geschäfts-Anzeige.

Einen hochgezogenen Publikum zur geselligen Röhrigkeit, doch ich am beständigen Tage

Gr. Fleischergasse Nr. 23

Cigarren-Geschäft

eröffnet. Es wird nach bestreben sein, nur gute abgelagerte Ware zu stellen
hochachtungsvoll

A. Herrler.

Ganz vorzügliche Theebutter

Hoch. helle Sahnenbutter, ungeladen

geladen

Feinste frische Tafelbutter

geladen

Feinste Tafelbutter, haus-

gebacken, sehr zu empfehlen à Pfd. 110,-

Kochbutter

Fette Vollmilch

= in Butterfischen frei Haus

Magermilch

Buttermilch

Schlagsahne

Saure Sahne

Helle Sahne

Sahnenquark

Quark

en gros. Frische Landeier

und diverse Eier.

Ja recht feierlich Besuch empfehlen wir unsere

so anheimelnd und gemütlich eingerichtete

Milch-Trinkstube.

Dampfmolkerei Lützen,

Leipzig, Katharinenstraße Nr. 6.

Telephon 652, 1.

Ernst Krieger,

Viertelstraße 16,

empfiehlt in besser Qualität billige

junge gemästete

Truthähne, Truttenhenne,

Junge Ital. Hähnchen,

Echt französ. Poulet, steyrische Capaunen, Perlhühner,

Russ. Pfisthühner äußerst preiswert,

ff. gemästete Guten, Viertänder Hähner, junge Kochhühner, junge Tauben,

Junge diesjährige gemästete Gänse.

Prima junge Rennthier-Rücken, Keulen, Fricandeaux,

besonders vorzüglich:

Rennthierkeule, ausgeschnitten, à Pfd. 80,- Pf.,

frische Waldschweine, Auerhähne, Wild- und Haselwild, Schneehühner.

Bestellungen auf pa. feiste Rehrücken, Rehketten früher prompt aus.

Frisch. Vorzügl. gepökelt Ochsenungen à Stück 3—3.50 M.

eingetroffen: Vorzügl. gepökelt Ochsenungen à Stück 3—3.50 M.

Samos

In besser Qualität à 1/2 Pfd. 1.50 M.
alle anderen niedrige. Wein empfiehlt

Germania-Apotheke, Promenadenstraße 11.

Butter-Handlung

Johannistraße 4, im hinterhaus, und

Markthallenstand 104,

Galerie, Seite beim Thurm.

empfiehlt täglich frische ankommen neue

Naturbutter zum niedrigsten Preise,
geladen und ungeladen. Sehr rasend für

Wiederverkäufer. A. Heller.

Steinte

Holsteiner Molkeributter

in Portionen à 2 Pfd. Netto öffnet fro.

unter Nachnahme für 10,80 M.

Peter Jensen, Altona.

Arrac de Gao 1.50 Batavia

Moselweine:

Erdener M. 0.65, Treisener M. 0.80,

Zeltinger 1.25, Scharzhofberger Ausl.

1.80.—Rheinwein: Erbacher 0.70,

Rüdesheimer 0.95, Hochheimer 1.25,

Bordeaux

u. Rothweine: Medoc 40 Pf., gar-

Naturwein, St. Julian 20 Pf., Ch.

Larose 1.30, Ch. Lafite 2.—

Champagner:

Mondeux 1.25, Jourdan 1.30. Preis inklusive

Flaschen und Kisten. Versand gegen

Nachnahme ed. Vorsendung. Weniger

als 18 Fl. gebe nicht an. Nicht-

conveniente tausche um.

Bestellungen an: C. A. L. Krause,

Berlin. Buren und Kellereien:

Taubenstr. 23.

Meinen gerant, edlen Malaga, Portwein,
Madeira, Sherry, Cognac, Rum, Brandy,
a. M. nur 1.50, sowie franz. Roths und
Weinweine bringe in empf. Erinnerung.

Brühl 8, Pohle.

Zur Stärkung für Kinder, Genesende und
ältere Dame empfiehlt

alten Malaga,

a. M. 2 und 3 Markt.

Verbindung: F. Cassel,

Gitterstr. 16, 22.

Roumadour-Fett-Käse.

Die Dampfmolkerei der Röntgen. Südl.
Firma „Fuersten-Allegut“ in Görlitz
eröffnet: „Roumadour-Fett-Käse“
in vorzüglicher Qualität in wohlschmei-
ßigem Sendungen und will mit gehöriger
Sicherheit in Verbindag treten.

Offizielles eröffnet.

Auf die wirklich

hochfeine Qualität

und „außerordentlichen Preise“ meiner

Braunschweig. Wurstwaren

mache „sehr besondere Aufmerksam-“

und bitte zu prüfen, obgleich auf die

etwa, allerlei

Kronen-Hummern,

mit eingewickelter Krone 1 Pfd. 1.60 M.

1/2 Pfd. Doce war 90 M.

1/4 Pfd. Doce 110 M. 1/2 Pfd. Doce 70 M.

1/8 Pfd. Doce 100 M. 1/10 Pfd.

Doce in Gitter. 1/3 Pfd. Doce 45 M. 1/4 Pfd.

Philippe u. Gammel-Bordinen,

etwa 1/2 Pfd. Doce 100—125 M.

etwa Andouille-Palte, Doce nur 45 M.

Appetit-Zild, Olson, 45 u. 75 M.

Bratwurst, Wurst, Doce nur 45 M.

<p

Restauratur mit Destillation, ist 6 Jahr
ta ein Hand, will ich verkaufen. Da erne b
Herrn Schubert, Poststr. 15, Bade-Ruhalt
Mein Stocherschick-Geschäft, 50 Hettlinger
der Monat, ganz selbst, keine Tage, in sofort
wegen Grundstücks-Uebernahme zu verl. Auf
etwa 5. Teilebau, 2. Stock, Dauspitz. 11.

Café, Conditorei,

sehr rentabel, altes Geschäft, elegante
Gastronomie, ist andere Ueberschüsse halber
sofort billig zu verkaufen.

Öffnen unter W. C. 65. "Invaliden-
dank". Schmied, erbaten.

Zur Gunst.

Eine im Herzen der Stadt neue Conditorei
u. Kaffee-Herberge halber sofort zu ver-
kaufen. Off. u. J. 238 in die Exp. d. Bl.

Haus mit Bierhaus, gute freie Zuge,
Produktionsschäft mit Bierhaus, u.
Konditoreischick Leipzig hat zu
verkaufen Jägering, Bergstraße 9, 1. Etage.

Eine gut gehende Fleischerei ohne
Caterers, ist sofort zu verkaufen. Agenten wird
zu ersuchen. Füllsch. d. Blattes, Königsgäßchen 7.

Ein älteres gut rentierendes

Delicatessen-Geschäft
in d. inneren Stadt, u. weggangshaber für
ca. 6000 A incl. Bierhaus zu verkaufen.
W. C. 1465 R. u. D. Rudolf Masse, Leipzig.

Sichere Errstenz.

Eine nadir, quipes Materialien-Geh.,
verb. mit Schreibmaschinen, in besser Tag
eines Leipziger Betriebes mit Bahnpost, mit
wenig Konkurrenz, u. wegen d. Untersuch.
zu verkaufen. Off. u. J. 183 Exped. d. Bl.

Da verl. u. ein Material- u. Producenten-
Geschäft mit Buchhalter u. Rechnungsbüro
an Bahnhof in Leipzig. Off. J. 167 Exped. d. Bl.

Tobakshalle m. verl. ist sehr billig, mein gutes
Materialwaren-Geschäft, Ausl. ca. 1000 A,
Preis 4500 A, auch bei Verkaufung. Off.
u. L. 1466 an Rud. Masse, Leipzig.

Producten-Geschäft,

Vorstadt Leipzig, 7 Jahre in m. Hand,
6-10,000 A Bier-Lustig, monatlich
Reinerlös über 200 A p. Monat,
ohne Konkurrenz, Preis 3000 A. Adr.
u. L. 1144 an Rud. Masse, Leipzig.

Besseres Productengeschäft

mit viel Geschäftserwerbung ist weggangshaber
für 800 A sofort über 1. April zu verkaufen.
Schöne große Wohnung, kleine Miete.

P. Rennert, Riedelstr. 23.

Wegen Übertreit. eines Rest. verkaufe mein in
leib. Straße Leipzig geleg. Productengeschäft
sehr billig. Nach. Glanz. Str. 1. im Rahmen.

Ein nettes Productengeschäft 1. 600 A
schnell verkauflich Schlesienstr. 3, 3. Et. r.

Gigarren-Geschäft

der Herren Fritz Dreyse, v. Gohlis,
Leipziger Straße 13, sofort zu ver-
kaufen durch

Rechtsanwalt Dr. Lieber,

Katharinenstraße 5, 2. Etage.

Todesfalls halber

ist ein Gigarren-Geschäft in frequenter Lage, im
Innern der Stadt, gegen jet. Bierzähler zu ver-
kaufen. Wertes Off. u. J. 223 in die Exp. d. Bl.

Eine Pederlets u. Wisselkraft in ganz
Hilf. zu übernehmen, jährliche Miete (Exp.
haus) 180 A. Weißstraße 52.

Geschäftsverkauf.

Familien-Geschäft halber verkaufe ich
meins seit 1778 bestehenden Reise-Gebäck-
geschäft (holz- und Eisenbedeckung,
Baukästen), bedeutend erweiterungsfähig.
Interessenten mit einem Betriebe von
40-50.000 A in Gelegenheit geben, sich
eine neue Tätigkeit zu gründen. Angebote
unter Blatt. 2. 4570 Exped. d. Bl. erbitten.

Geschäfts-Verkauf.

Mein nachreislich zugehendes u. Spe-
ditions-Geschäft u. Exportwaren-Handlung
wird wegen andauernder krankhafter baldig
billig verkaufen. Dasselbe bietet sicher hoher
Gewinn, auch kann jeder in seinem Gründland
bleiben. Agenten unverhofft. Öffnen unter
L. S. "Invalidendank", Frei-
berg 1. G. erbitten.

Ein Juweliengeschäft (Fäden von Kinder-
leichen) mit Gütern, u. insl. 2 Kinder-
leichenwagen in einem Vororte von
Leipzig ist umhändere halber zu ver-
kaufen. Unterhändler verbieten.

Öffnen unter V. 1. Fritze d. Bl.
Katharinenstraße 14, erbitten.

Herren-Artikel-Geschäft

ist frischhälber sofort zu verkaufen.
Boden-Lager ca. 15.000 A Off. u. J. 203
in die Exp. dieses Blattes erbitten.

Werkzeug-Geschäft in besser Geleis-
tung, Familienbetrieb, halber zu verkaufen.
Jetzt. Gewerbeaufnahme 5-6000 A. monatl.
Unter W. 715 Ann. Exp. Eisenbahnstr. 61, erb.

Frankeheit, verl. meine Buchbinderei in
gut. Zubereitung. Off. erh. u. T. F. 088
"Invalidendank", Leipzig.

Geschäfts-Verkauf.

In einer gr. Stadt thür. an der Saale,
mit guter Umgebung, es ist gut eingeführtes
rentables Glad., Borchardt., Galanterie-,
Haushaltsgeschäft.

Bazar-Geschäft

andauernd Ueberschüsse halber bei günstigen
Bedingungen sofort zu verkaufen. Off. Off.
u. L. Y. 624 an Haasestein & Vogler, A.-G., erbittet.

Barbiergeschäft

in fl. Stadt einget. Zahl. Zahl. sofort für
den Juweliengeschäft zu verl. Zahl. wollen ih-
re. Off. u. S. postwendig Eisenbahnstr. 11.

Selten günstige Gelegenheit
bietet sich Capitalisten d. jüll. Zeitung
auf einem befreit. concurrenzlos u. nachreislich.
hoher Gewinn bringt, solider Unter-
in d. Nähe Leipzig mit ca. 30.000 A. Ber-
lin ist ausreichend. Öffnen erbitten unter
Z. 4800 in die Exp. dieses Blattes.

Raußm. Theilhaber für Franzeri gesucht!

für eine in Städten Gang befindliche, den
Anforderungen der Städte in jeder Be-
gabung entsprechende, mittlere Franzeri
Bürokrat mit älter, sicher Kundigheit und
sehr nachhaltiger Jahresproduktion (ca. 1000
Theilhaber) mit behufs größerer
Ausdehnung ein wichtiger fester Theil-
haber mit v. d. Kapital von 30.000 A,
der sicher gefestigt wird, gefunden. Zeigter Theil-
haber ist thätiger Kaufmann und rechtig-
licher Charakter.

Off. Off. u. J. 1469 an Rudolf
Masse, Leipzig, erbitten.

Zur Gunst.

Eine im Herzen der Stadt neue Conditorei
u. Kaffee-Herberge halber sofort zu ver-
kaufen. Off. u. J. 238 in die Exp. d. Bl.

Haus mit Bierhaus, gute freie Zuge,
Produktionsschäft mit Bierhaus, u.
Konditoreischick Leipzig hat zu
verkaufen Jägering, Bergstraße 9, 1. Etage.

Eine gut gehende Fleischerei ohne
Caterers, ist sofort zu verkaufen. Agenten wird
zu ersuchen. Füllsch. d. Blattes, Königsgäßchen 7.

Ein älteres gut rentierendes

Delicatessen-Geschäft
in d. inneren Stadt, u. weggangshaber für
ca. 6000 A incl. Bierhaus zu verkaufen.
W. C. 1465 R. u. D. Rudolf Masse, Leipzig.

Theilhaber-Gesuch!

für den auscheidenden Socus einer
alten, im besten Range befindlichen
Schürzen- u. Juponsfabrik

wird eine andere tüchtige Kraft, mög-
lich Revierender, mit einem Kapital von

40.000 Mark gekauft.

Öffnen unter Z. 4593 an die Exp.
dieses Blattes.

Tüchtiger, bestimmtlich geschult

Buchhalter, Christ,
welcher mit einer Capital-Liste von circa
10.000 Mark sich als

stillier Theilhaber

an Geschäfte beteiligen soll, von einer im
notleidenden Range befindlichen, großen Anzahl
vergleichbarer Geschäftsräume gekauft. Kaufmann und
mit erste Kraft bevorzugt. - Öffnen unter
Z. 4601 an die Exp. dieses Blattes erb.

Theilhaber.

für Versicherung einer Buchhandlung
Büro-Unternehmung w. jet. 100.000 Theil-
haber mit 5-6000 A gekauft. Off. u. J. 6.
an Rudolf Masse, Planen 19, erb.

Theilhaber-Gesuch.

für Fabrikation eines Messing-Metalls
(Guss-Geschäft) wird ein Theilhaber mit
ca. 9000 A gekauft. Öffnen unter 325

Haasestein & Vogler.

u.-G. Berlin.

Theilhaber.

am Städten Leipziger oder Dresden
befähigt ein in der Schmiedewerkstatt
langjährig thätiger Mann in den
besten Jahren, tüchtige Kraft, die Schmidung
einer neuen Fabrik u. nicht dazu einen tüchtigen,
capitallastigen Kaufmann als Theilhaber.
Revierender. Off. Off. unterhalten werden unter
Z. 100 an Rud. Masse, Leipzig, erbitten.

In den Städten Leipzig oder Dresden
befähigt ein in der Schmiedewerkstatt
langjährig thätiger Mann in den
besten Jahren, tüchtige Kraft, die Schmidung
einer neuen Fabrik u. nicht dazu einen tüchtigen,
capitallastigen Kaufmann als Theilhaber.
Revierender. Off. Off. unterhalten werden unter
Z. 100 an Rud. Masse, Leipzig, erbitten.

Theilhaber-Gesuch.

für Fabrikation eines Messing-Metalls
(Guss-Geschäft) wird ein Theilhaber mit
ca. 9000 A gekauft. Off. Off. unter 325

Haasestein & Vogler.

u.-G. Berlin.

Theilhaber.

in der Städten Leipziger oder Dresden
befähigt ein in der Schmiedewerkstatt
langjährig thätiger Mann in den
besten Jahren, tüchtige Kraft, die Schmidung
einer neuen Fabrik u. nicht dazu einen tüchtigen,
capitallastigen Kaufmann als Theilhaber.
Revierender. Off. Off. unterhalten werden unter
Z. 100 an Rud. Masse, Leipzig, erbitten.

Theilhaber-Gesuch.

für Fabrikation eines Messing-Metalls
(Guss-Geschäft) wird ein Theilhaber mit
ca. 9000 A gekauft. Off. Off. unter 325

Haasestein & Vogler.

u.-G. Berlin.

Theilhaber.

in der Städten Leipziger oder Dresden
befähigt ein in der Schmiedewerkstatt
langjährig thätiger Mann in den
besten Jahren, tüchtige Kraft, die Schmidung
einer neuen Fabrik u. nicht dazu einen tüchtigen,
capitallastigen Kaufmann als Theilhaber.
Revierender. Off. Off. unterhalten werden unter
Z. 100 an Rud. Masse, Leipzig, erbitten.

Theilhaber-Gesuch.

für Fabrikation eines Messing-Metalls
(Guss-Geschäft) wird ein Theilhaber mit
ca. 9000 A gekauft. Off. Off. unter 325

Haasestein & Vogler.

u.-G. Berlin.

Theilhaber.

in der Städten Leipziger oder Dresden
befähigt ein in der Schmiedewerkstatt
langjährig thätiger Mann in den
besten Jahren, tüchtige Kraft, die Schmidung
einer neuen Fabrik u. nicht dazu einen tüchtigen,
capitallastigen Kaufmann als Theilhaber.
Revierender. Off. Off. unterhalten werden unter
Z. 100 an Rud. Masse, Leipzig, erbitten.

Theilhaber-Gesuch.

für Fabrikation eines Messing-Metalls
(Guss-Geschäft) wird ein Theilhaber mit
ca. 9000 A gekauft. Off. Off. unter 325

Haasestein & Vogler.

u.-G. Berlin.

Theilhaber.

in der Städten Leipziger oder Dresden
befähigt ein in der Schmiedewerkstatt
langjährig thätiger Mann in den
besten Jahren, tüchtige Kraft, die Schmidung
einer neuen Fabrik u. nicht dazu einen tüchtigen,
capitallastigen Kaufmann als Theilhaber.
Revierender. Off. Off. unterhalten werden unter
Z. 100 an Rud. Masse, Leipzig, erbitten.

Theilhaber-Gesuch.

für Fabrikation eines Messing-Metalls
(Guss-Geschäft) wird ein Theilhaber mit
ca. 9000 A gekauft. Off. Off. unter 325

Haasestein & Vogler.

u.-G. Berlin.

Theilhaber.

in der Städten Leipziger oder Dresden
befähigt ein in der Schmiedewerkstatt
langjährig thätiger Mann in den
besten Jahren, tüchtige Kraft, die Schmidung
einer neuen Fabrik u. nicht dazu einen tüchtigen,
capitallastigen Kaufmann als Theilhaber.
Revierender. Off. Off. unterhalten werden unter
Z. 100 an Rud. Masse, Leipzig, erbitten.

Theilhaber-Gesuch.

für Fabrikation eines Messing-Metalls
(Guss-Geschäft) wird ein Theilhaber mit
ca. 9000 A gekauft. Off. Off. unter 325

Haasestein & Vogler.

u.-G. Berlin.

Theilhaber.

in der Städten Leipziger oder Dresden
befähigt ein in der Schmiedewerkstatt
langjährig thätiger Mann in den
besten Jahren, tüchtige Kraft, die Schmidung
einer neuen Fabrik u. nicht dazu einen tüchtigen,
capitallastigen Kaufmann als Theilhaber.
Revierender. Off. Off.

Lehrling,

Welcher kann einige Jahre gelebt haben, will sich sofort gehn. Oefferten sob. J. 189 in die Expedition dieses Blattes.

Habt. gel. o. von d. W. Verkäuferin S. II. Polon.

Handelsbuchverlehrerin Taschaer St. 14.

Sucht nach einer Kundstöre zu Obern

einen Lehrling

aus einfacher Familie.

Gustav Schäferger Jr., Weißburg a. Z.

Geht 4 Semesterzähne, 1. Haus-

durchen, 1. Dienst.

O. Süßer, Magazinstraße 11, L.

Wohnt. Arbeit. o. Dienst. gel. Kastner 16, II.

Kirche Colonius, Dr. Vogel, Weißburg 16, II.

Colporteure

für neue gängbare Bücher sucht Milde.

Viecht. II. Probel. nach oben. I. I. A.

Das Unternehmen für d. Buchhandlung und d. W. des Reichstags wird ein ebd. Reparatur unter J. 192 in die Expedition dieses Blattes.

Ein anständiger, unverheiratheter, junger Mann, wenn möglich geweihter, löschernd, für Haus- und Gartenservice in ausserer Tätigkeit gesucht.

Wohnung und Kosten im Hause.

Weibung von 10—11 Uhr abholen.

einen I. Hausdienner

sucht zu sofort

Hotel Hentschel.

2. Hausdienner I. April. gel. Wintergasse 7, p. r.

I. Hausdienner, Hotel, Wien, sofort gel.

Burgstr. 2, 2. Etage.

Eine 1. Mann wird für Klopfensteig, so. od. per 1. 4. gehn. Soche erhalten den Vorrat, welche kann in derartigen Ortschaften gen. sind. P. Reinhart, Weißburg, 4, Großh.

Ein tüchtiger Ambulanzarbeiter wird bei jedem Vorrat für sofort gehn. Leipzig, Kleinzschocher, Radetzkystraße 18.

Weib. durch. o. Geschäftshaus (d. d. j. h. Hotel, Kaiser, Damer, auf. A. Post, Weißburg 16, II.

Jüngerer Kutscher,

am lieben gebüterter Cavalier, der jüden kann, auch etwas Haushalt übernimmt, gesucht. Bis mitten 9—12 u. 3—6

Theaterplatz 1, 1. Etage.

Geschätz. als Komptor-Kutscher ein jung.

Mensch, nicht über 18 Jahre, der eine gut leidende Handkutscherei schreibt und keine Kenntnisse über seine Fahrzeuge aufweisen kann. Oefferten sob. V. 11 an die Biliale d. W. Katharinenstr. 14, ja rückwärts.

Ein tüchtiger Arbeitskutscher wird für Walegergeschäft sofort gehn.

Theaterstr. 23, 3. part. 1.

Arbeitskutscher im Walegergeschäft gesucht.

E. Kohls, Wilmersdorf, 4, II.

1. jungen Arbeitskutscher sucht sofort

Gebäude, Wilmersdorf 32, Jungmann.

1. Arbeitskutscher, 1. April. gel. R.

u. M. M. Bonnack, Schulstr. 2, p.

Haush. gesucht O. Frohberg, W. Fleischberg 21, I.

3. Arbeitskutscher, 1. Arbeitskutscher per

1. April. gel. Gense, Weißburg, 7.

Kräftigen Hausburschen

sucht A. G. Hofküche, Schlossstr. 1.

2 tüchtige Hausburschen

für Steueramt gesucht.

Deutscher Kellner-Bund,

Wintergasse 13, 1.

Gesucht vor sofort 1. Kutscher für häusliche Arbeit und zum Bedienen, nicht unter 17 Jahren.

Gesuchte Kutscherin.

Gel. 3. 1. April a. c. 1 tücht. Hausbursche, 1 groß. Küchenmädchen, 1 kleines Kindermädchen mit g. Küchen. Katharinenstr. 25, I.

Eines Jeden, seidenfertigen

Haus-, o. Büfetburschen

sucht 1. April d. R.

Stadtspark, Freiberg.

Wir suchen vor sofort einen jungen Haus-

burschen. Wer Solche, die unsere Zwecke kennen, wollen sie melden.

Wirt 2, II. P. Fenzky Nachfolger.

Fröhliche Hausbursche mit großer Hand-

schrift, der kleinste im Comptoir mit begeistert werden soll, sofort gehn. Bes.

gute 20 u. 20 Prozent Würzberger Str. 28, I.

(Verlagsbuchhandlung).

Eine Kutsche für leichter Arbeit gesucht.

P. Winter, Grünwalder Steinweg 20.

Platzierung-Institut sucht für Damen

geb. Schneider, Scheller, 4, III.

Für Gott und Abtertigung des Publikums in der Stadt vom 23. zum 24. 1868 wird eine junge Dame, die in gleicher Verhältnis Erbbaugut besitzt, bei guter Verzehrung gesucht.

Um jeden Preis überwand oder Sonnenbad früh 7—8 Uhr Sonnenplatz 8, III. r.

Comptoiristin.

Das Comptor eines Geschäftshauses in

einer Stadt Württemberg wird ein frisch

solides, ehr. treues, junges Mädchen mit schöner Schrift gesucht.

Oefferten erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Junges Mädchen

will sich sofort gehn.

Röthlin oder Roth.

Nur solche wollen sich mit guten Bezugsmitteln zufinden, die selbständig arbeiten können. Oefferten unter Z. 4599 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

eine Mammel für alte Küche, Gehalt

35 bis 40 u. erste Nähe.

Baldoff Langh., F. Erbs.

Tüchtige Küchenmädchen

für 1. April gesucht. Gehens-

empfohlene Bewerberinnen sollen sich melden.

Reiterhof

8. fol. Watt. n. ordn. w. 1 tücht. Kochin.

9. fol. d. g. 2. (Familienkoch) od. Wad.

Fr. Anders, Peterstr. 37, Treppe 8, 3. Etage.

Gesucht für mein Hotel ersten Ranges

umgehend ganz perfekte

Röthlin oder Roth.

Nur solche wollen sich mit guten Bezugsmitteln zufinden, die selbständig arbeiten können. Oefferten unter Z. 4599 an die Expedition dieses Blattes.

Kochin.

Eine tüchtige Kochin zu sofort gesucht für

einen mittleren Preis nach hier. Adr.

etw. a. J. 21. Expedition dieses Blattes.

Gesucht 4 perfekte Kochinnen, 50 bis

100 Thlr. 10 bürgert. Kochinnen, 50

bis 70 Thlr. Löherstr. 22, I. rechts.

Gesucht 3 Kochinnen od. Wad. zur Selbst

100 Zimmer, Hess- und Küchenmädchen.

O. Süßer, Magazinstraße 11, I.

1. Stube und Küchenmädchen, 1. Stube, 2. Dienstmädchen 1. od. Wad. auf. Dr. Vogel, Weißburg, 9, I.

Kochin.

Eine tüchtige Kochin zu sofort gesucht für

einen mittleren Preis nach hier. Adr.

etw. a. J. 21. Expedition dieses Blattes.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

mädchen zur Dienstzeit.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küchen-

Für die hinterbliebenen der mit der "Elbe" Verunglückten sind nach Schluß der Sammlung noch folgende Beiträge eingegangen:

- 1) bei der Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten: G. B. 5 L., D. T. 15 L., Streitclub Pauliner 1 L., W. R. M. und Crimmitzschau 6,45 L., Männergesangverein Delitzsch 1. B. 125,53 L., zusammen 165,98.
- 2) bei der Gasse der Handelskammer: Dr. Hans Blum im Privatfond. W. contra B. 30 L.

Zusammen 195,98.

Auch für diese Gaben sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

Leipzig, den 21. März 1895.

Die Handelskammer.

A. Thiele, Vorl. Dr. Gensel, S.

Albert-Halle.

Exercirschulen von Wilh. Zörnitz.
Oster-Vorstellung

Feier des 24jährigen Bestehens

Sonntag, den 24. März 1895, Nachmittags 4 Uhr
in der Albert-Halle des Krystall-Palastes.

Gedr. Eltern u. Freunde der Sache werden hierzu freundl. eingeladen.
Der Sommer-Cursus im 25. Schuljahr beginnt Sonnabend, den 30. März 1895. — Annahmen neuer Schüler, vom 6. Jahre an, werden nach der Prüfung oder in der Wohnung:

Grenzstrasse 5, I. (Ecke Dresdner Strasse).

jederzeit entgegenommen.

Eintrittsgeld 25 Pf. für Erwachsene, 10 Pf. für Kinder (ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen).

Der sich ergebende Reingewinn wird dem Verein für Ferien-Colonien überwiesen.



Beispielloser Erfolg!

Die Leipziger Korbmacher-Innung besteht zu schätzen, nicht aufzufließen, was macht anderes als das große Leipziger Kinderwagen-Depot Robert Barth, Karlsplatzstraße 24, welche?

500 Mark Belohnung

sollte ich denjenigen Korbmacher-Meister der Leipziger Korbmacher-Innung, welche mir bestellt, daß ich nicht an Leipziger Kinderwagen zu handeln lese. Alle die Leipziger Händler sind einsig darin, daß

"Barths Kinderwagen"

als die besten und Vollkommensten am Platz gelten; seien doch seit 200 bis 300 Kindernswagen vor Ansicht. Kann ein solcher Korbmachermeister, eine beratige Aussicht und ausreichend kosten? — Die von den Jürgen Barth gefertigten Wagen haben eine unermeßliche Vollkommenheit und bieten auch dieses Jahr jede Konkurrenz während die Spur.

Fertigung folgt durch meinen Rechtsanwalt.

Robert Barth, Lager für d. höchsten Händler
Geschäftshaus für Korb- Windmünderstr. 21, I.
u. Kinderwagen. Korbmacherschule & Reparatur-Anstalt
Karlsplatzstraße 24. im Hause.



Kaufmännischer Verein.

Heute Freitag, 22. März 1895, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, **Wohneversammlung im Gemeinschaft mit Damen**. Vortrag des Herrn Dr. Immisch über „Ursprünge der dramatischen Poesie“. Nach Abgabe von §. 27 der G.-O. ist jedes Mitglied berechtigt, je eine Dame einzuladen, dagegen ist die Einführung von Herren nicht gestattet. Mitgliedsliste dieser allen legitimieren.

Montag, 25. März 1895, **Wohneversammlung**. Tagesordnung: Diskussion der Fragen: 1) Ob die Einziehung der Handlungsgeschäfte in den Kreis der gegen Aufall zu verantwortenden Personen wünschenswert? 2) Sind Rechtsanwälte oder Kaufleute als Conciergeverwalter vorzuziehen?

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag, den 25. März, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Mittelzimmer des Geschäftshaus im Vorderhof des Vereins für Volkswohl, Brühlstraße 7.

(Alleben in der zu verbindenden Einladung.)

Freitag, den 22. März, Abends 8 Uhr,
im weißen Saale der Centralhalle

Vortrag des Herrn Oberrechts. Dr. Ernst Groth,

Leipzig:
Das Kunstgewerbe als Nährquelle für

das Handwerk.

Einiges Geschäftliches, Erregungen, Aufnahme neuer Mitglieder.

NB. Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Anspruch.

Das Directoriuum.

Leipziger Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins
zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande.

Die diesjährige Generalversammlung findet

Dienstag, den 29. März, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

bei Kitzing & Helbig, Petersstraße, im Geschäftszimmer statt. Tagesordnung:

1) Jahres- und Kostenbericht. 2) Unterstützungen. 3) Wahl.

Leipzig, den 21. März 1895.

Dr. Thomas, Vorsitzender.

Verein für Feuerbestattung (Jurist. Person).

Dienstag, den 26. März, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Eldorado“

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Geschäft- und Kosten-Bericht.

2) Vorstandsvorschläge.

3) Entlastung.

Sachlicher Ertheilung der Mitglieder bringend erwünscht.

Der Vorstand:

Dr. med. Hirselfeld, 1. Vorl.

Frauen-Hilfs-Verein.

Suppenvertheilungsanstalt.

Die Ausstellung zu verlohnenden weiblichen Arbeiten zum Besten sozialen Vereins ist

nur noch heute und morgen

Vermittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

Singakademie. Heute Abend im Saale der ersten Bürger-

schule. Tafens 7, herren pünktlich 8 Uhr.

Leipziger Turnverein

(Westvorstadt — Frankfurter Thor.)

In unserer Turnhalle findet Sonnabend Nachmittag 1½ Uhr ein

Schauturnen der Mädchen- und Damenabtheilungen

statt, zu welchem wir mit dem Verein einladen, daß jeder Dame der Partei freieheit,

während inhaltliche Faschauer unbedingt ausgeschlossen bleiben. Um zahlreichen Besuch bitten

der Turnrath.

Leipziger Turnverein.

(Westvorstadt — Frankfurter Thor.)

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet

Montag, 25. März 1895, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Kaisersaal der Centralbahn statt.

Tagesordnung:

- 1) Redenwettbewerb für das Jahr 1894.
- 2) Kanzlei des Turnraths.
- 3) Wahl von 3 Rederausschäfern.
- 4) Wahl eines Abgeordneten und eines Stellvertreters zum deutschen Turntag.
- 5) Abstimmung von 6 Ehrenmitgliedern.

Der Turnrath.

Dr. Tannert, Vorsteher.

Illumination

feiert?

Reclamen.

© Naturkreise Südzuckerfabrik, 2.

je nach Reifezeit zu 9,50, 10, 10,50,

liefer 9 Pf. zufrei Nachfrage.

Martin Bilger, Ulm-Dona.

Bock-Leitern und Treppenstühle

Vortheilhafteste Bezugsquelle

C. G. Auerbach,

nr. 66 Schuhmärgelh.

Colonnadenstr. 14.

Wohnungs-Einrichtungen

jeder Preislage

in reicher Auswahl.

Möbelstoffe. Decorationen.

Möbel

Wohnungs-Einrichtungen

jeder Preislage

in reicher Auswahl.

Möbelstoffe. Decorationen.

Bauer

Colonnadenstr. 14.

Wohnungs-Einrichtungen

jeder Preislage

in reicher Auswahl.

Möbelstoffe. Decorationen.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche, aber schwere Geburt eines

frümmen Kindes geht hervorhebt an

Schöntz, am 21. März 1895.

Oscar Richter und Frau

geb. Petermann.

Die glückliche Geburt eines geliebten

Kindes geht hervorhebt an

Gustav Rühl und Frau

Winni geb. Löbner.

Allen diesen, welche den Gang meines guten

Wiederholer

Henriette verw. Eckert

geb. Wiedner

so reich mit Namen ständigen, sowie Herrn

Diakonus Schub für die kostreichen Worte in der

Leichenhalle und am Grabe begehrlichsten Dank.

Leipzig, den 20. März 1895.

Anna Clerc.

Allen lieben Freunden und Freunden

für die herzliche Teilnahme und den schönen Blumenstrauß meines

geliebten Mannes, des Fleißmeisters

Julius Albert Schmidt,

so sehr ich nicht unterlassen, meinen innigsten Dank auszukündigen. Besonderen Dank Herrn

Vetter Weidelt für seine treibende Wirk. Dank dem Militärbereich und Brauhaus

Kameradschaft für seine ehrbare Begleitung und ehrbaren Gelänge am Begräbnis und

Begräbnisfeier. Dank auch Herrn Oberwachtmeister Beigländer für seinen ehrenden

Ruf. Dies alles hat meinem betrunkenen Herzen wohlgethan.

Wohlendorf, 21. März.

Gestern früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr starb ein junger Sohn unseres geliebten Vaters, den

Architekten **Ernst Zeissig**,

im 68. Lebensjahr von seinem langen Leben.

Schmerzerfüllt gelang dies an

Hans Zeissig,

Lili Zeissig geb. Worthmann,

Conrad Zeissig,

Reinhold Zeissig

zugleich im Namen der anderen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.

